

Selbstbewusst zum alten Rivalen

Handball-Verbandsliga: Der TSV Wietzendorf stellt sich auf ein schweres Spiel in Lüneburg ein

Es ging um alles in diesem Duell Wietzendorf gegen Lüneburg: Als der TSV und der HV zum bislang letzten Mal um Punkte stritten, stand der Titel und der Aufstieg auf dem Spiel. Die Wietzendorfer siegten im Frühjahr 2010 und feierten den Sprung in die Handball-Verbandsliga. Nun sind ihnen die Lüneburger gefolgt und erwarten den TSV am Sonntag um 17 Uhr zur späten Revanche.

Und der Wietzendorfer Trainer Detlef Janke weiß, dass es ein schwerer Gang wird: „Lüneburg ist sehr heimstark. Dass sie Wittingen besiegt haben, sagt alles. Die Partie ist völlig offen.“ Mit dem Gegner von 2010 hat der HVL nicht mehr viel gemeinsam, sodass Janke sich „erstmal noch ein Bild machen musste“. Und das sieht in etwa so aus: Der Lüneburger Rückraum ist sehr gefährlich, zieht über die Mitte ein gutes Spiel auf, macht selbst viel Druck und sucht zudem immer wieder die Kreisläufer. „Wir müssen in der Deckung konzentriert arbeiten“, fordert Janke.

Respekt hat der TSV-Trainer also durchaus vor dem Aufsteiger. Doch die Wietzendorfer haben auch Selbstvertrauen, nach zuletzt 3:1 Punkten in der Fremde und dem Nervenkrimi mit Happy End gegen Barsinghausen in eigener Halle. „Die Stimmung im Team ist extrem gut“, sagt Janke. „Etwas Besseres als der Sieg gegen Barsinghausen konnte uns gar nicht passieren, das sieht man allein an der Körpersprache der Spieler.“

Die Wietzendorfer scheinen die Kurve gekriegt zu haben, nachdem sie sich schon auf eine erneute Zittersaison einstellen mussten. Entwarnung will Janke noch nicht geben: „Wir stehen nicht mehr mit dem Rücken an der Wand, doch wir haben immer noch nicht genügend Platz.“ Deshalb will der TSV jetzt nachlegen. „Wir wollen nach dem Spiel ein ausgeglichenes Punktekonto haben“, sagt Janke. „Auch wenn Lüneburg ein harter Brocken wird.“

(Böhme-Zeitung)